Sonntag, 9. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8203.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯, Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯 — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 8. Novbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, daß infolge der in den letzten Octobertagen erfolgten Verhaftungen deutscher Staatsangehörigen in Cartagena und der Wegnahme deutschen Eigenthums auf dem durch das Insurgentenschiff „Numancia“ gekaperten spanischen Schiff „Estremadura“ die deutsche Gesandtschaft in Madrid ermächtigt wurde, das deutsche Geschwader zu den erforderlichen Maßregeln zu requiriren. Nachdem am 3. November das Geschwader vor Cartagena angekommen, zeigte der deutsche Consulatsverweser die Freilassung der Gefangenen an, über die Erledigung der Eigenthumsfrage liegt noch keine Nachricht vor.

München, 8. Novbr. In der Debatte über den Völk'schen Antrag erklärt der Justizminister: Er sei im vorigen Jahre gegen eine gemeinsame Reichs-Gesetzgebung gewesen, insofern es sich um Erlaß von Specialgesetzen handelte, jetzt wünsche er aber, daß die Kammer durch ihr Votum die Regierung nicht zur Isolirung und zu einer fruchtlosen Verneinung verurtheilen wolle. Eine gemeinsame deutsche Gesetzgebung sei die idealste Frucht der wiedergewonnenen Einheit. Der Antrag Völk-Herz wird darauf mit 77 gegen 74 angenommen.

Bayonne, 8. Novbr. Eine Depesche der Municipalität von Miranda zeigt einen großen Sieg der Carlisten an. General Moriones ist darnach verwundet und gefangen, General Primo de Rivera gefallen. Unter den zahlreichen Gefangenen befinden sich 35 Offiziere und 150 Cavalleristen.

Deutschland.

× **Berlin, 7. Novbr.** Ein diplomatisches Exposé der französischen Regierung über die Lage des Landes und die Nothwendigkeit der Verlängerung der Gewalten des Präsidenten ist dieser Tage den Agenten Frankreichs im Auslande zugesandt worden. In dieser Instructionsdepesche wird namentlich auf die Berichte der Civil- und Militärbehörden hingewiesen, welche darthun, daß die Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes in Paris und in 25 Departements unbedingt geboten sei, um der Ordnung und Ruhe nach Außen und Innen Garantien zu geben. Von diesen Thatsachen soll den auswärtigen Regierungen vertrauliche Mittheilung gemacht werden, damit die falschen und entstellenden Berichte der Oppositionspresse nicht zu eben so falschen Vorstellungen über die Intentionen der französischen Regierung führen. — In französischen und theilweise auch in englischen und belgischen Journalen erfährt die Uebernahme der Vice-Präsidentschaft des Staatsministeriums durch Camphausen eine Beurtheilung, die von einer gänzlichen Unkenntniß thatsächlicher Verhältnisse Zeugniß ablegt. Nicht Fürst Bismarck und Graf Eulenburg werden das preußische Cabinet leiten, sobald die Geschäftstheilung des Ministeriums erfolgt ist, sondern Camphausen. Die Stellung des Finanzministers im Ministerrath wird uns als äußerst günstig geschildert. Ein Finanzminister wie Camphausen, der mit Geschick und Glück gerirt, übt ein nicht zu unterschätzendes Gewicht im Rathe der Krone aus, und er soll es wohl verstehen, diesen Einfluß am rechten Orte und zu rechter Zeit geltend zu machen. Aber nicht blos im Ministerrathe, sondern auch im Bundesrathe wird Camphausen zu den Auserkorenen unter den Berufenen gezählt. Ihm wird die finanzielle, somit die wichtigste Seite des Militärgesetzes zur Vertheidigung im Reichstage zufallen. Dies macht es erklärlich, daß die Stellung des Finanzministers bei Hofe nicht in den Wolken schwebt, was die auswärtige Presse glauben machen möchte. Das Cliquenwesen hat in unseren maßgebenden Kreisen nicht jene Ausbildung erfahren, wie anderswo, das hat soeben der vernichtende Schlag bewiesen, der die hocharistokratische Faction durch die Wahlen traf. Wäre sie vom Hofe gehalten worden, so hätte sich die Regierungsmaschine nicht gegen sie gekehrt. — Gestern hat die Conferenz im landwirthschaftlichen Ministerium stattgefunden, welche über die zukünftige Stellung der Feldmesser berathen sollte. Derselben wohnten Commissare des Handels- und Finanzministeriums, sowie Feldmesser der Auseinandersetzungsbehörden aus der Provinz bei. Die erste Sitzung der Conferenz war vorberathender Natur, doch läßt sich als eins der Ergebnisse derselben immerhin annehmen, daß die projectirte Verbesserung der Stellung der Feldmesser unzweifelhaft erfolgen wird.

— Die „Deutsche Reichscorr.“ schreibt: Mit der Erkrankung des Kaisers soll es nicht so leicht zu nehmen sein, wie man allgemein hin glaubt. Die Erkältung soll ein nicht unerhebliches Fieber herbeigeführt haben, das zwar im Abnehmen begriffen ist, das aber den Monarchen augenblicklich noch sehr angreift. Bemerkenswerth ist, daß der „Reichsanzeiger“ schon seit gestern an der Spitze seines Blattes täglich Bülletins über das Befinden des Kaisers bringt. Der heutige theilt mit, daß der Kaiser eine den Umständen nach günstige Nacht gehabt hat, so daß zu hoffen ist, die Besserung in dem Befinden des Kaisers werde mehr und mehr hervortreten. Die Fassung dieses Bülletins bestätigt unsere obige Angabe über den Charakter der Erkrankung des Kaisers.

— Cultusminister Dr. Falk wird die Wahl in dem Kreise Essen-Duisburg annehmen, so daß in den Kreisen Jüterbog-Luckenwalde, Prenzlau-Angermünde, Landsberg-Soldin, Hirschberg-Schönau und Osterburg-Stendal eine Nachwahl vorgenommen werden wird.

— Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der verschiedenen Fractionen des Abgeordnetenhauses, welche eine Vertheilung der Sitze im Hause in der Art zum Zwecke hatten, daß die Mitglieder jeder Fraction möglichst auf derselben Seite des Hauses und neben einander placirt würden, haben sich zerschlagen, weil Peter Reichensperger, als Vertreter des Centrums, nicht zu bewegen war, die Plätze, welche das Centrum bisher in der Mitte des Hauses eingenommen hat, aufzugeben. Der Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses wird in Folge dessen eine überaus bunte Reihe zeigen und Mitglieder der Fortschrittspartei werden gezwungen werden, auf der äußersten Rechte des Hauses Platz zu nehmen.

— Das freiconservative „Dtsch. Wchbl.“ schreibt „Unter den Persönlichkeiten, welche für die Nachfolgerschaft des Grafen v. Königsmarck in dem landwirthschaftlichen Ministerium genannt werden, ist es, wie wir hören, Hr. v. Blanckenburg allein, welcher die, wir glauben, sichere Aussicht für diesen Posten hat. Wenn der politische Charakter des Hrn. v. Blanckenburg geeignet sein mag, manche Hoffnungen etwas zu dämpfen, welche sich auf liberaler Seite an die neue Aera Camphausen knüpfen, so darf es doch auch nicht übersehen werden, daß Hr. v. Blanckenburg, dessen alte und vertrauliche Beziehungen zu dem Fürsten Bismarck bekannt sind, unter den Conservativen so nachdrücklich wie kaum ein Anderer die nationale Politik des Fürsten unterstützt. Er war es ja auch, der vor fast einem Jahre die Bildung einer national-conservativen Partei sich zur Aufgabe gemacht hatte, ein Plan, welcher hauptsächlich deshalb nicht verwirklicht wurde, weil die etwas übereilte Bildung der neuconservativen Partei dazwischentrat. Der Eintritt des Herrn v. Blanckenburg in das Ministerium wird aber auch nach einer anderen Richtung hin von Bedeutung sein. Das große Vertrauen und die hohe Achtung, deren er sich selbst in den conservativsten Kreisen erfreut, wird es ermöglichen, daß er auf die Parteigruppirung des Herrenhauses, in welchem das conservativste Mitglied des Ministeriums, Graf Eulenburg, seit der Kreisordnungscampagne sehr an Einfluß eingebüßt und eine heftige Gegnerschaft sich heraufbeschworen hat, einwirken kann. Eine Erwägung ähnlicher Art hatte schon vor dem großen Pairsschub veranlaßt, daß Herr v. Blanckenburg einen Sitz im Herrenhause erhalten sollte, was lediglich deshalb unterblieb, weil seine Stellung zu der Kreisordnung ihn in Opposition zu der Regierung brachte. Nachdem die Kreisordnung Gesetz geworden ist, hat die frühere Gegnerschaft ihre practische Bedeutung verloren.“

Schweiz.

Bern, 5. Nov. Auf katholischem Gebiete haben zwei wichtige Ereignisse stattgefunden: in Biel und in Rheinfelden haben sich die dortigen katholischen Gemeinden letzten Sonntag definitiv als altkatholische constituirt. Gemäß dem neuesten Decret der Berner Regierung, welches die Wahl von katholischen Kirchengemeinderäthen für Bern, Biel, St. Immer und Münster vorschreibt, wurde im ersteren Ort einstimmig auch ein liberal gesinnter Kirchen-Gemeinderath gewählt. Die altkatholische Gemeinde in Zürich hat zu ihrem Seelsorger Pfarrer Lochbrunner von Mumpf ernannt.

Frankreich.

Paris, 5. Nov. Die Geschichte von der „Verschwörung von Autun“ verdient als Curiosum aufbewahrt zu werden. Bekanntlich hat die Natur in ihrer Weisheit den Soldatenrock so eingerichtet, daß die Zahl der Knöpfe auf der einen Seite der Zahl der Knopflöcher auf der andern genau entspricht. Nach demselben Grundsatz der Zweckmäßigkeit hat sie auch dem Verschwörer den Trieb ins Herz gelegt, stets dann am Licht zu erscheinen, wenn die Gesellschaft einer mehr oder weniger intensiven Rettung bedarf. Und so begab es sich denn, daß in den denkwürdigen Tagen vor dem 27. October drei Individuen zu Autun, darunter ein Mitglied der geheimen Polizei, sich hervortaten und den Plan faßten, die Nichte des Marschalls Mac Mahon, eine in dortiger Gegend begüterte Dame, bei Nacht und Nebel aufzuheben. In einer gleichfalls sehr zweckmäßigen Weise wurden sie von der Polizei abgefaßt, eingekerkert, man suchte nach und fand eine richtige Unthat der redicalen Partei. Ueber das ganze Land hatte sie ein dunkles Unternehmen ausgebreitet; sie wollte überall die besten und angesehensten Personen, vorab die Verwandten der Machthaber, der freien Zeit berauben, um sie im Falle einer Emeute als Geißeln zu verwerthen. Starres Entsetzen in allen gutgesinnten Blättern. Es kam der Sturz der Fusion, — und von der Verschwörung zu Autun hörte man niemals wieder.

Italien.

* **Rom, 9. Novbr.** Am Tage Allerheiligen (1. Nov.) hat der Papst einen neuen Heiligen gemacht, den Stifter der Genossenschaft der christlichen Schulbrüder Johann Baptist de la Salle (nicht Lassalle). Die Klosterliquidationscommission hat der österreichischen Gesandtschaft den werthvollsten Theil der Bibliothek des Profeßhauses al Gesu ausgeliefert, weil derselbe von einer sächsischen Prinzessin testamentarisch diesem Kloster und im Aufhebungsfalle der österreichischen Regierung vermacht worden war. Ueberhaupt giebt die Ausführung der Klostergesetze zu mancherlei Conflicten mit der fremden Diplomatie Veranlassung, welche von Seiten der officiösen „Gazzetta d'Italia“ folgende Klage hervorrufen: „Die Sprache, welcher diese Diplomaten sich gegenwärtig bedienen, ist sehr verschieden von der des vorigen und vorvorigen Jahres, und es scheint, als seien sie von einem reactionären Hauch angeweht, und als würden ihnen ihre Berichte von irgend einer unsichtbaren Egeria eingegeben. Und die Noten der beim König beglaubigten Gesandten sind, wenn schon viel gelinder, doch nicht wesentlich verschieden. Der Pessimismus der Herren Diplomaten, wenn er auch auf die Erhöhung der eigenen Wichtigkeit abzielt, wird in der That beleidigend und unerträglich. Italien hat nur einen aufrichtigen Freund, der leidenschaftslos und wahrhaft, aber stets voll Sympathie und Hoffnung ist, nämlich den Baron v. Keudell. Dieser verzweifelt nie an Italien, wie seine Collegen, und ist fest überzeugt, daß die Nationen und die Regierungen heilbar sind. In [illegible] wird die Angelegenheit der Liquidation der Kirchengüter der italienischen Regierung unendlich viel Verdrießlichkeiten und Schwierigkeiten aller Art, besonders von Seiten Frankreichs, bereiten.“

England.

London, 6. Novbr. Die Londoner Polizei, auf die England ehemals stolz war und die dem gesammten Auslande als ein Musterinstitut gerühmt zu werden pflegte, ist neuester Zeit stark in Verruf gekommen. Einerseits trifft sie der Vorwurf, daß es ihrer vielgerühmten Geschicklichkeit nicht gelungen sei, einer ganzen Reihe von gräßlicher Mordthaten auf die Spur zu kommen, die im Weichbilde der Hauptstadt verübt wurden, andererseits mehren sich

---

Danzig, 19. November.

Der Sommer hält mit seltener liebevoller Beständigkeit Stand in diesem Herbste. Die ersten Wintergrüße voll Eis und Reif, mit denen der October sich verabschiedete, hat sein so böse beleumdeter Nachfolger ignorirt, er sendet uns warme fast schwüle Tage. Aber wie das Wetter es bekanntlich keinem Menschen recht machen kann, so beklagt der Unzufriedene sich auch hierüber. Die Zimmeratmosphäre wird drückend, unerträglich, Erkältung, Schnupfen, Husten die unausbleibliche Folge davon. Die erhofften Saisongenüsse, Schlittschuhlaufen, Bälle und Réunions werden aufgeschoben, vorläufig vergnügt man sich noch auf Landpartien und Ausflügen.

Der vergangene Sonntag hatte Naturfreunde in dichten Schaaren hinausgelockt, auf den Promenaden drängt sich Tag für Tag die Menge. Unsere letzten Touristen, welche den Schluß der Wiener Ausstellung abwarten wollten und hier alle Bosheiten des Novembers zu finden fürchteten, staunen darüber, es bei uns linder und lauer zu treffen als im Süden. Und wollen sie aufrichtig sein, so müssen sie auch zugeben, daß die Landschaft unseres Strandes an Schönheit durch keine andere übertroffen wird im weiten Deutschland. Was man freilich alle Tage hat und genießen kann, das mundet minder. Als Lachse und Karpfen um wenige Groschen zu haben waren, da rümpfte man die Nase über eine Schüssel, die man heute wieder für eine Delicatesse hält. So leidet auch die Schätzung landschaftlicher Schönheit unter dem toujours perdrix. Einen edleren Schwung der Linien als die unsere besitzt auch die Bucht von Neapel nicht, anmuthiger, lieblicher, wechselvoller als hier das Land, Terrasse über Terrasse, sich aus der Fluth emporhebt, wird selten eine Küste sich dem nahenden Seefahrer zeigen. Die Zahl jener Weisen, welche dauernd Besitz ergreifen von einer Scholle dieses herrlichen Uferlandes, mehrt sich denn auch erfreulich. Wieder wachsen die Fundamente neuer Villen empor aus dem Boden jener ersten Terrassenstufe, die sich am oberen Ende Zoppots über das Meer erhebt. „Der Freudenberg“ heißt von Alters her dieses aussichtsreiche Hochplateau und einen schöneren, passenderen Namen wird ihm wohl selbst der geistreichste seiner glücklichen Besitzer kaum verleihen können.

Zoppot würde wirklich, besser wenigstens als Quistorps kahle Friedensau, sich in eine vorstädtische Villencolonie Danzigs umwandeln, wenn nur die Bahnverwaltung durch ihren Fahrplan nicht den Winter vom Sommer gar so streng scheiden wollte. Die Zahl der Züge müßte schon dem Bedarfe genügen, sobald dieselben nur glücklicher auf den Tag vertheilt würden. Warum z. B. nehmen die Courierzüge, die doch wahrhaftig weder Courier- noch Schnellzüge sind, während des Winters nicht Tagesbillets an? Im Sommer läßt sich die Maßregel begreifen, da darf man die durchfahrenden Reisenden nicht der Ueberschwemmung und dem Aufenthalt aussetzen, welche heimkehrende Landpartien verursachen. Im Winter fällt dieser Grund aber weg und ohne Vermehrung der Züge würde damit die Verbindung erheblich verbessert. Die Bahn hat doch selbst das größte Interesse daran, daß der Lokalverkehr sich hebe.

Die Wahlen sind glücklich vorüber. Haben sie diesmal auch nicht wie sonst wohl die Gesellschaft aufgewühlt bis in die Tiefe, so bringen sie doch immer eine unbehagliche Zeit des kleinen Parteidienstes, für den man geboren sein muß, um ihm Geschmack abzugewinnen. Der ganze Apparat von Versammlungen, Discussionen, Programmen, von Aufrufen, Aufklärungen, Wahlpredigten wird hervorgesucht; wenn auch nicht um Proselyten zu machen, so doch um die Lässigen aufzumuntern, das Interesse zu wecken, mag all dies nothwendig sein. Dank denen, die dem sauern Dienste sich unterziehen; froh werden wir aber gewiß alle zur ruhigen Arbeit des Tages zurückkehren und uns beglückwünschen, daß diesmal der Erfolg gewiß nicht eine Frucht gewaltsamer Agitationen, sondern der wachsenden politischen Reife unseres Volkes gewesen, für die eben nicht im Sturm und Drang des Wahlkampfes, sondern durch gleichmäßige unabläßige Thätigkeit allein gewirkt werden kann.

Mit dem Schwinden des Wahlfiebers hebt sich das Interesse an unserem immer reger werdenden Vereinsleben wieder. In dieser Woche stand dort die Frage wegen Errichtung einer Waschanstalt auf der Tagesordnung. Danzig liebt es mit solchen Neuerungen langsam vorzugehen, sich mitunter von Nachbarstädten überflügeln zu lassen. Diesmal sollte man wirklich nicht säumen, nicht vor dieser unschuldigsten und gemeinnützigsten aller „Gründungen“ erschrecken, denn das Bedürfniß ist unbestreitbar. Niemand wird behaupten, daß unsere Wäscherinnen, und mögen sie sonst die liebenswürdigsten Damen der Welt sein, auf der Höhe unserer berechtigten Ansprüche stehen. Es wird in Danzig im Ganzen entsetzlich schlecht gewaschen, so daß Hausfrauen, welche den Luxus guter Wäsche zu schätzen wissen, selbst in Zoppot ihr Heil versuchen. Doch nicht um den Waschfrauen das Brod zu nehmen, sondern damit auch sie leichtere und bessere Arbeit haben, plaidiren wir für ein solches Reinigungsinstitut. Denn keine wird dann künftig mehr in enger dunkler Kammer für theures Geld ihren eigenen Kessel heizen, sondern mit ihrer Bürde dorthin ziehen, wo sie für billigen Preis bequeme und vortreffliche Einrichtungen benutzen kann. Die Hausfrau wird entweder durch ihre Leute dort das Waschen selbst besorgen lassen, oder der Verwaltung der Anstalt ganz das Geschäft übertragen. Den glücklichsten Zeiten gehen aber Diejenigen entgegen, denen keine wackere Gattin die Commode allwöchentlich mit schimmerndem Linnen füllt: die Junggesellen. Sie beunruhigt fürder keine der bekannten biblischen Sorgen mehr, wie die Lilien auf dem Felde können sie leben, denn schneezart, schnell und — billig liefert ihnen die Waschanstalt jenes Kleidungsstück, welches selbst Salomo trotz aller seiner Herrlichkeit wahrscheinlich hat entbehren müssen.

Mit dem Beginn dieses Monats ist auch die Reihe unserer musikalischen Genüsse eröffnet durch die erste der Triosoiréen, die uns seit einigen Wintern geboten werden. Der moderne, zukunftsfreudige, fesselnde Raff und Schubert, der in seinen Instrumentalsachen oft nicht nur dem Spieler, sondern auch dem Hörer den Genuß zur Arbeit macht, theilten sich in die Hauptnummern des Programmes, welches sonst von Gesangvorträgen ausgefüllt wurde. Das Publikum knüpft gern im Concertsaal nähere Bekanntschaft mit den Künstlern der Bühne an. Man will doch sehen, wie wohl Frau Rigéno, oder Herr Brunner, oder Frl. Kaiser ohne alles fernende theatralische Beiwerk aussieht, hören wie sie unsere einfachen Lieder singen. Man nimmt da gern einige grellere Färbungen, einige lebhaftere Accente mit in den Kauf, die ja auch jeder im Frack declamirende Schauspieler von der Bühne in den Saal mitbringt.

Unsere Oper wird übrigens bald eine gesuchte Pepiniere für Sänger und Sängerinnen werden, die schnell Carriere machen wollen. Wo wir hinblicken, singen, und gefallen sogar, alte Bekannte. Therese Schneider wird am Hoftheater in Karlsruhe als Primadonna assoluta hochgefeiert, die niedliche Julie Koch, hier bescheidene Soubrette, nachher in Berlin Offenbach verfallen, singt jetzt an der Wiener Hofoper große Coloraturpartien wie die „Philine“ in „Mignon“, Lilli Lehmann, obgleich bei Herrn v. Hülsen eigentlich Mädchen für Alles, wird doch vorwiegend in ersten Partien beschäftigt und gefällt. Marie Haupt gehört ebenfalls der Hofbühne an, kann sich dort aber noch keine richtige Stellung schaffen. Der vierschrötige Baß Nierings füllt die Räume des interimistischen Hoftheaters in Darmstadt, Frl. Kösling ist wieder gesund und wunderbarer Weise in Frankfurt Soubrette geworden, wozu ihre Stimme uns zu gut, ihr Spiel zu schlecht zu sein scheint. Die Frankfurter urtheilen aber umgekehrt und tadeln sie als Casilda deshalb, weil „hier schöner und inniger Gesang vorwiegend erfordert wird, den sie nicht zu geben im Stande ist.“ Wunderbar! Noch wunderbarer aber, daß auch Frl. Egner, die hier im vorigen Winter schüchtern ihre ersten Schritte auf die Bühne wagte, jetzt in der Berliner Hofoper die Margarethe in den Hugenotten singt und wenigstens gesanglich bedingt Anerkennung gefunden hat. Sie soll noch als Susanne im Figaro auftreten, die hier bekanntlich nicht zu ihren besseren Leistungen gehörte. Wenigstens hat unserem persönlichen Geschmack Frau Rigéno neulich weit mehr zugesagt. An ihrer künstlerischen Wiege hat zwar die Muse Offenbachs gestanden und reiche, noch immer von ihr werthgehaltene Pathengeschenke niedergelegt, in Mozarts classischem Kammerkätzchen braucht man solche Gaben indessen nicht gar zu sorgfältig zu verstecken.

Diese Bühnenwoche war absolut klassisch. Faust und Käthchen von Heilbronn, Jessonda und Figaro bildeten das Repertoire, nur Hr. v. Schweitzer drängte sich etwas vorwitzig in die distinguirte Gesellschaft, die ihn wohl niemals acceptiren wird. Desto inniger dankt ihm gewiß Hr. Häser für das dankbare, mit reizender Natürlichkeit und rühmenswerther Discretion gespielte Röllchen.

die Klagen über ihre Brutalität und Rücksichtslosigkeit. Leider sind diese nur zu sehr begründet. Es ist wiederholt vorgekommen, daß harmlose Menschen wegen des geringsten Widerspruchs gegen einen gemeinen Polizisten gepackt und auf die nächste Polizeistation geschleppt wurden. Dort werden sie gemeiniglich als Betrunkene eingesteckt und vermöge des Corpsgeistes verschwört sich am anderen Tage die ganze Polizistenbande, daß der Verhaftete wirklich betrunken gewesen sei und Ungebührliches gethan habe. Alle Achtung vor dem Corpsgeiste, aber da er in Gewaltthätigkeit und Meineid ausartet, wird die öffentliche Meinung nicht ruhen, bis er in seine erlaubten Grenzen zurückgeführt sein wird. Der Grund des Uebels liegt darin, daß unsere Polizei zum großen Theil ihres bürgerlichen Charakters entkleidet und militärisch einexercirt wurde.] Seit der Polizist seinen Frack und Cylinder mit dem Waffenrock und Helm vertauschte, den Bart frei wachsen lassen darf und rottenweise gedrillt wird, um erforderlichen Falles einem Haufen von Feniern oder Communisten die Stirn bieten zu können, scheint ihm das feine bürgerliche Gefühl von ehemals abhanden gekommen zu sein, ist er entschieden gröber, plumper und brutaler geworden. Diese Klage ist nicht von gestern, aber da sie in den letzten Wochen von einigen höher gestellten Persönlichkeiten, als da sind Garde-Offiziere, Advocaten und Parlamentsmitglieder, vor die Oeffentlichkeit gebracht wurde, wird der Minister des Innern ihr auf seine eigene Gefahr schuldige Beachtung schenken müssen.

Amerika.

New-York, 22. October. Der geheimen Polizei ist es gelungen, einer reich verzweigten Fälscherbande, die in den Gebirgsgegenden von Nordcarolina und Tennessee ihr Wesen trieb, auf die Spur zu kommen und 60 Leute in Haft zu bringen. Nicht weniger als 90 Verhaftsbefehle sind ertheilt worden und man glaubt, in kurzer Zeit den 60 Gefangenen 15 ihrer Kameraden zur Gesellschaft geben zu können. Die Fälscher operirten in getheilten Truppen, die mit einander in Verbindung standen und sich gegenseitig unterstützten. Man fabricirte 50-Centsstücke, 10 Dollars-Banknoten und 50-Dollars-Staatsnoten, auch mexicanische Dollars wurden gefälscht und Reisende, die nach Texas oder dem Südwesten gingen, aufgeschwindelt. Man war der Bande seit Monaten bereits auf der Spur, und berittene Polizisten verfolgten sie auf einem Raume von 6500 englischen Quadratmeilen. Unter den arretirten Fälschern befinden sich Juristen, Aerzte, Friedensrichter, Posthalter, Gerichts-Secretäre, Kaufleute u. a. m.

— Was nicht Alles aus einem Communard noch werden kann! Die neueste Post aus den Antillen meldet, daß nach einem Aufstande, in welchem der Präsident Baëz, seine Minister und höheren Offiziere gefangen genommen worden sind, der Führer dieses Aufstandes, der General Ganier d'Abin, der im Kampfe selbst leicht verwundet ward, zum Präsidenten der Republik von Sant Domingo ausgerufen worden ist und in dieser Eigenschaft bereits die Spitzen des diplomatischen Corps empfangen hat. Von der Vergangenheit des neuen Präsidenten weiß der „Figaro“ Folgendes zu erzählen: Im Jahre 1870 tauchte in Bordeaux ein etwa 34jähriger sehr schöner junger Mann auf und bat Gambetta um ein Commando. Auf seiner Visitenkarte war zu lesen: „Ganier d'Abin, ehemaliger Hauptmann in der Garde des Königs von Siam“. Man hat nicht gehört, daß ihm sein Wunsch gewährt worden wäre. Nach dem 18. März begegnet man Hrn. Ganier d'Abin als General der Commune und Commandanten von Montmartre, wo er während der Ausfälle sein Hauptquartier hatte. Seine Maitresse war damals die famose Mina Pulcinelli, welche in den Freitagsbanketten den Vorsitz führte, zu denen sich Louise Michel, Paula Minck, André Léo, Raoul Rigault, Dacosta, Pindy u. A. zu versammeln pflegten. Nach der Commune wurde Ganier d'Abin mit seiner Mina Pulcinelli in Genf gesehen, und vor einiger Zeit erfuhr man, daß er sich bei den Aufständischen in Cartagena befand. Heute ist er, wie gesagt, Präsident der Republik von St. Domingo.

Danzig, den 9. November.

* Der kaiserliche General-Postdirector Dr. Stephan hat sich Freitag den 7. einige Stunden hier aufgehalten, um den für das neu zu erbauende Reichspostgebäude erworbenen Baugrund am Butttermarkte in Augenschein zu nehmen. Nächstes Frühjahr soll der Bau begonnen werden.

* [Das Recht Taubstummer auf Schulbildung.] Aus der Provinz schreibt man uns hierüber: Art. 21 der Verfassungsurkunde v. 31. Jan. 1850 bestimmt: „Für die Bildung der Jugend soll durch öffentliche Schulen genügend gesorgt werden. Eltern und deren Stellvertreter dürfen ihre Kinder oder ihre Pflegebefohlenen nicht ohne den Unterricht lassen, welcher für die öffentlichen Volksschulen vorgeschrieben ist.“ Dieses scheint auch zu Gunsten der taubstummen Kinder zu sprechen und ihnen den Anspruch auf Schulbildung zu gewähren. Wie problematisch es aber um dieses Recht steht, wird sich aus folgender Nachweisung ergeben: Laut Nachricht des statistischen Bureaus sind nach der Volkszählung vom 1. Dec. 1871 in den 21 Kreisen Westpreußens taubstumme Kinder in dem bildungsfähigen Alter von 5 bis 15 Jahren vorhanden: Elbing 36, Marienburg 88, Stadt Danzig 35, Landkreis Danzig 63, Pr. Stargardt 69, Berent 109, Carthaus 70, Neustadt 21, Stuhm 22, Marienwerder 46, Rosenberg 25, Löbow 24, Strasburg 41, Thorn 25, Culm 32, Graudenz 33, Schwetz 58, Conitz 110, Schlochau 98, Flatow 64, Dt. Crone 39 = 1108 Bildungsfähige taubstumme Kinder. Nun aber besteht in Westpreußen nur die eine Taubstummen-Anstalt zu Marienburg, in der jeder Kreis 4 Freistellen zu besetzen hat, also im Ganzen nur 84 Freizöglinge Erziehung und Unterricht genießen. Von den vorhandenen 1108 schulpflichtigen Kindern erhalten also nur 84 einen genügenden Unterricht, während 1024 dieser Wohlthat entbehren müssen. Die Provinzialstände beabsichtigen zwar, die Anstalt noch um 21 Freistellen zu vermehren, aber auch diese Wohlthat fällt auf die große Anzahl der Unglücklichen zu wenig ins Gewicht. Die Taubstummen können ihre Bildung nicht in den gewöhnlichen Volksschulen erhalten. Es sind dazu besondere Schulen nothwendig. Wenn es auch vorkommt, daß Taubstumme in den Ortsschulen Unterricht erhalten, so kann ein solcher Unterricht doch nicht als genügend betrachtet werden. Abgesehen von der mangelnden Qualification der Mehrzahl der Lehrer haben dieselben auch weder Zeit noch Kraft, sich mit taubstummen Kindern zu beschäftigen, wenn eine solche Beschäftigung nicht zum Nachtheile der anderen Schüler ausfallen soll. Allerdings ist die Unterhaltung der Zöglinge in Taubstummen-Anstalten ziemlich kostspielig, weshalb die wenigsten Eltern und Angehörigen der Taubstummen im Stande sind, solche Kosten zu tragen. Diese Fürsorge kann also nur dem Wohlwollen der Communen, Kreise und der Provinzialvertretung anheimfallen. Daß es aber durchaus nicht gleichgiltig ist, ob eine so große Anzahl von Menschen ohne Schulbildung aufwächst oder einen dem Bedürfnisse entsprechenden Unterricht erhält wird wohl kaum Jemand in Abrede stellen. Soll dem bezeichneten Nothstande einigermaßen abgeholfen werden, so dürfte sich als nothwendig herausstellen: 1) die Erweiterung der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Marienburg soweit es die Umstände zulassen. 2) Die Gründung neuer Anstalten durch mehrere Kreise. 3) Sind die Eltern oder Angehörigen unvermögend, die Kosten der Unterhaltung eines taubstummen Kindes in der Anstalt zu bestreiten, so haben die Communen resp. Kreise den fehlenden Betrag zu ergänzen oder auch nach Umständen die Unterhaltungskosten allein zu tragen.

Wir sind mit dem Herrn Verfasser der obigen Zuschrift darin einverstanden, daß taubstumme Kinder, welche überhaupt bildungsfähig sind, des Unterrichts nicht entbehren sollen. Aber wir glauben, daß die Uebelstände, welche der Herr Verfasser berührt, nicht in dem Umfange vorhanden sind, als man nach den mitgetheilten Zahlen annehmen müßte. In mehreren Kreisen und Communen Westpreußens wird bereits für den Unterricht der Kinder gesorgt. Sowohl in Danzig wie Elbing ertheilen einzelne Volksschullehrer außerhalb der gewöhnlichen Schulzeit taubstummen Kindern Unterricht. Ob dies in ausreichendem Maße der Fall ist, wissen wir allerdings nicht. Hier in Danzig ist innerhalb der Communalbehörden bereits in Anregung gekommen, einigen qualificirten Lehrern den Unterricht der taubstummen Kinder zu übertragen und denselben in Verbindung zu bringen mit dem gesammten Volksschulsystem. Die Errichtung von Taubstummen-Anstalten in ausreichender Anzahl wird mit Rücksicht auf die von dem Herrn Verfasser selbst hervorgehobene Kostspieligkeit vorläufig kaum ausführbar sein. Wohl aber läßt sich auf dem andern Wege viel zur Abhilfe der von dem Herrn Verfasser erwähnten Uebelstände thun. Außerdem handelt es sich hierbei wahrscheinlich nur um einen vorübergehenden Uebelstand; denn wie uns von sachverständiger Seite mitgetheilt wird, ist in der hohen Ziffer der jetzt vorhandenen taubstummen Kinder wohl hauptsächlich nur die üble Nachwirkung der im Winter und Frühjahr 1865 in unserer Provinz aufgetretenen epidemischen Genickstarre zu sehen, bei der unheilbare Taubheit leider den häufigen Ausgang bildet.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1) Böttchergasse No. 5 von dem Eigenthümer Ziehm an den Kaufmann Carl Ziels für 2225 ℛ; 2) 1. Damm No. 23 von dem Kaufmann Goldstein an den Kaufmann Jos. Paradies für 2710 ℛ; 3) Breitgasse No 37 von dem Kaufmann Goldstein an den Musiklehrer Riewoldt für 5605 ℛ; 4) Langgarten No. 60 von dem Pferdehändler Behrendt an den Instrumentenmacher Flohr für 3800 ℛ; 5) Johannisgasse No. 12 von dem Segelmacher Holz an den Schiffszimmermann Klatt für 3250 ℛ; 6) Altschottland (Schweizer Garten) von dem Restaurateur Fischer an den Schuhmacher H. Fischer für 10,2000 ℛ.

* Am Freitag Mittag um 12 Uhr fand auf dem Grundstücke Am brausenden Wasser No. 2 ein unbedeutender Schornsteinbrand statt. Heute Vormittag um 10 Uhr entstand Langgasse No. 76 im Dachstuhl des Hinterhauses Feuer. Es waren daselbst die in der Nähe eines Schornsteins befindlichen Balken, Dachsparren und Dielen in Brand gerathen. Die herbeigerufene Feuerwehr beseitigte unter Anwendung einer Handspritze im Verlaufe von 1½ Stunden jede weitere Gefahr.

* [Statistik.] Vom 31. Oct. bis incl. 8. Nov. sind geboren (excl. Todtgeburten) 35 Knaben, 39 Mädchen, Summa 74; gestorben 19 männl., 14 weibl., Summa 33 Personen. Todtgeboren 3 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 13, von 1—5 J. 6, 6—10 J. —, 11—20 J. —, 21—30 J. 1, 31—50 J. 6, 51—70 J. 6, über 70 J. 1. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Abzehrung 3 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 6 Kind., an Bräune und Diphtheritis 2 Kind., an Cholera 2 Erw, an Schwindsucht 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3 Kind., 4 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Kind., an andern chronischen Krankheiten 4 Erw., an Altersschwäche 1.

Zuschrift an die Redaction.

Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit auf einen Uebelstand hinzulenken, der für eine Stadt wie Danzig geradezu unerhört ist, nämlich auf die Art und Weise, wie hier der Turnunterricht gehandhabt wird.

Bekanntlich findet dieser obligatorische Unterricht in der mehr als dürftigen Turnhalle auf dem Stadthofe statt. Hier turnen die Schüler der drei höheren Lehranstalten wöchentlich einmal während anderthalb Stunden, leider jedoch nicht alle. Von den Schülern der Realschule zu St. Johann beispielsweise turnen von ca. 500 Schülern nicht einmal die Hälfte, weil eben für sie kein Platz mehr vorhanden ist und der Turnlehrer keineswegs gewillt ist — was ihm gewiß Niemand verargen wird, — für sie außer den Stunden, für welche er vom Magistrat bezahlt wird, noch Extrastunden einzurichten, zu denen er nicht verpflichtet ist. Dadurch kommt es, daß während des ganzen Winter-Semesters gar keinen Unterricht in diesem Lehrgegenstande empfangen die Schüler der Vorschule, der beiden Sexten, Quinten und die Mehrzahl der Quartaner, da von diesen letzteren nur auserwählte Schüler zum Turnen zugelassen sind. Dadurch also werden allein von dieser Anstalt mehr als 250 Schüler von diesem obligatorischen Unterrichte ausgeschlossen und ähnlich verhält es sich an den anderen beiden höheren Lehranstalten. Andererseits aber ist der Turnlehrer bereit, gegen eine monatliche Remuneration von Seiten der Schüler privatim Turn-Unterricht in Extrastunden zu ertheilen.

Möge der Magistrat vorläufig das Gehalt des Turnlehrers erhöhen und ihn dafür zu mehr Unterrichtsstunden verpflichten, später aber dem Uebel gründlich durch den Bau einer oder mehrerer Turnhallen abhelfen, wie sie Danzigs würdig sind. Jedenfalls aber brauchen die Eltern sich solche Beeinträchtigung eines Unterrichts, den zu fordern sie durch Zahlung des Schulgeldes berechtigt sind, nicht gefallen zu lassen. —s—

Vermischtes.

Hamburg, 5. Nov. Ein durchgegangener Kassirer einer Wiener Firma suchte sich gestern das Leben zu nehmen, indem er sich auf die Schienen der Hamburg-Harburger Elbbrücke legte. Es wurden im beide Beine abgefahren und soll er bereits heute im Krankenhause verstorben sein.

— Als charakteristisch für die Denkweise der Franzosen wollen wir hier noch mittheilen, daß bei Geschäftsinseraten von Pariser Kaufleuten im „Journal des Debats“ auf den dabei abgedruckten Ausstellungsmedaillen von 1855 und 1867 das Bild des Kaisers Napoleon fortgelassen ist und der bezügliche Lorbeerkranz einen leeren Raum umgiebt, den der betreffende Bourgeois augenscheinlich je nach der Situation auszufüllen gedenkt.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 7. Novbr. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 72—76 Sgr, englisches 58—62 Sgr und schles. Coksеisen 50—51 Sgr pr. 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2⅓—2⅚ ℛ, Walzeisen 4⅓—⅚ ℛ, Kesselbleche 6½—6⅚ ℛ und dünne Bleche 7⅓—7⅚ ℛ pr. 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Gute Sorten Kupfer 30⅓ bis 31⅓ ℛ pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Bancazinn 42⅓—42¾ ℛ und prima Lammzinn 42—42½ ℛ pr. 50 Kilogr., einzeln höher. — Zink: W. H. Giesche's Erben in größeren Partien 9⅙ ℛ, geringere schlesische Sorten ⅙—5/12 ℛ pr. 50 Kilogr. weniger. — Tarnowitzer, Harzer und sächsisches Blei 7¾—8¼ ℛ pr. 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks, englische Nußkohlen nach Qualität bis 33 ℛ, Coaks bis 34 ℛ pr. 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks stark angeboten zu 23—32 Sgr pr. 50 Kilogramm frei hier.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92²/₈	92²/₈
November	87⁶/₈	87⁶/₈	Wstp. 3½% Pfdb.	80⁵/₈	80⁴/₈
Nov.-Dcbr.	87	87²/₈	do. 4% do.	90²/₈	90²/₈
April-Mai	85⁵/₈	85⁴/₈	do. 4½% do.	—	104
do. gelb	84⁴/₈	84⁴/₈	Danz. Bankverein	65	65
Rogg. besser,			Lombardenser.Cp.	90	91
Nov.-Dcbr.	63	62²/₈	Franzosen	185²/₈	188⁶/₈
Dcbr.-Jan.	62⁴/₈	62	Rumänier	31⁶/₈	32⅝
April-Mai	62⁵/₈	62	Neue franz. 5% A.	8 ⁶/₈	90
Petroleum			Oester. Creditanst.	117⁴/₈	119⁶/₈
Novbr. 200 Æ.	9⁸/₂₄	9⅓	Türken (5%)	42	44
Rüböl Ap.-Mai	20²³/₂₄	20 11/12	Oest. Silberrente	63	63⁵/₈
Spiritus			Ruß. Banknoten	81³/₈	81²/₈
November	20 10	20 15	Oester. Banknoten	87⁵/₈	87 11/16
April-Mai	20 1	20 6	Wechselcrs. Lond.	6.20⁵/₈	6.20²/₈
Pr. 4½% consl.	104⁷/₈	104⁷/₈			

Belgier Wechsel 78 11/12.

Meteorologische Depesche vom 8. November.

Haparanda	338,3	+ 4,2	N	mäßig	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	334,4	+ 2,4	N	stark	bedeckt.
Moskau	—	—	—	—	—
Memel	334,3	+ 7,3	W	stark	trübe.
Flensburg	335,3	+ 0,2	NW	lebhaft	Regen.
Königsberg	335,0	+ 4,6	SW	stark	wolkig.
Danzig	335,3	+ 5,8	W	frisch	bezogen.
Putbus	333,4	+ 4,1	SW	lebhaft	Reg., gest. Reg.
Stettin	335,6	+ 4,8	W	mäßig	trübe.
Helder	337,4	+ 6,2	ONO	s. schw.	—
Berlin	335,6	+ 5,0	NW	schwach	trübe, Regen.
Brüssel	332,2	+ 7,1	S	schwach	sehr bewölkt.
Köln	335,8	+ 4,5	S	mäßig	zieml. heiter.
Wiesbaden	333,0	+ 4,0	SW	schwach	bedeckt, Nebel.
Trier	332,2	+ 4,9	SO	schwach	trübe, Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Nothwendige Subhastation.

Das den Schuhmachermeister Johann Gottlieb Rudolph und Henriette Renate geb. Eiper-Gabriel'schen Eheleuten gehörige, in der Goldschmiedegasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 9 verzeichnete Grundstück, soll

am 9. Januar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Januar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 90 ℛ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 6. November 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (629

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Otto Stolle** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 29. November cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 9. October cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 16. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Gerichtsrath Assmann im Terminszimmer No. 14 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte J.-R. Dekowski, R.-A. Lindner und Goldstandt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 3. November 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (628

Bekanntmachung.

Bei der in diesem Jahre stattgehabten **Ausloosung der Obligationen des Danziger Landkreises 1. Emission** sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. No. 25 über 500 ℛ,
„ A. No. 54 „ 500 ℛ,
„ B. No. 1 „ 200 ℛ,
„ C. No. 3 „ 100 ℛ,
„ C. No. 15 „ 100 ℛ,
„ C. No. 18 „ 100 ℛ,
„ C. No. 19 „ 100 ℛ.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hiedurch gekündigt, die entsprechende Capital-Abfindung

vom 2. Januar 1874 ab

bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Nachfolgende, aus früheren Ziehungen herausgekommenen Nummern von bereits gekündigten, aber bisher nicht abgeholten Kreisobligationen und zwar:

Lit. A. No. 44 über 500 ℛ,
„ C. No. 11 „ 100 ℛ,
„ C. No. 26 „ 100 ℛ,
„ C. No. 51 „ 100 ℛ, } 1. Emission.
„ C. No. 66 „ 100 ℛ,
„ C. No. 105 „ 100 ℛ,
„ D. No. 51 „ 50 ℛ,
und Lit. C. No. 61 über 10 ℛ 2. Emmission,

sind gleichfalls bei der oben gedachten Kasse schleunigst einzulösen.

Danzig, den 28. April 1873.

Der Vorsitzende der kreisständischen Chausseebau-Commission.
Landrath
v. Gramatzki.

Bekanntmachung.

Bei der am 23. d. Mts. stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Danziger Landkreises II. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. No. 2 über 500 ℛ.
„ A. No. 46 „ 500 ℛ.
„ A. No. 53 „ 500 ℛ.
„ C. No. 45 „ 100 ℛ.
„ C. No. 62 „ 100 ℛ.
„ D. No. 9 „ 50 ℛ.
„ D. No. 44 „ 50 ℛ.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Capital-Abfindung vom 2. Januar 1874 ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 25. Juli 1873.

Der Vorsitzende der kreisständischen Chaussee-Bau-Commission.
v. Gramatzki,
Landrath. (4359

Bekanntmachung.

Bewerber um das Amt des Bürgermeisters von Culm, mit 1000 ℛ Gehalt, wollen ihre Gesuche bis 1. December cr. dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einsenden.

Culm i. Westpr., den 24. October 1873.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Knorr, Justiz-Rath.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 74 der Zimmermeister Eduard Gollmer in Bütow,
Firma: Eduard Gollmer,
Ort der Niederlassung: Bütow
eingetragen zufolge Verfügung vom 6. November 1873.

Bütow, den 6. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
630) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das hiesige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter No. 20 eingetragen, daß der Kaufmann Franz Baasner hier vor Eingehung seiner Ehe mit Laura Balesca Adelheid Pommerenke durch Vertrag vom 13. October 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Graudenz, den 3. November 1873.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (590

Oeffentliche Vorladung.

In dem Zeitraume vom 14. März bis 22. August d. J. sind auf fiskalischem Ostseestrande innerhalb unseres Gerichtsbezirks geborgen:

1) zwei kieferne Balken, jeder 6 Meter lang und 30 Centimeter im □,
2) ein kieferner Wasserlieger von zweizölligen Stäben mit vier eisernen Bändern, 5 Fuß hoch, 3 Fuß im Durchmesser,
3) eine blau gestrichene eichene Petroleumtonne mit eisernen Bändern, in welcher Theer aufbewahrt gewesen,
4) ein kieferne Planke, 18 Fuß lang, 10 Zoll breit und 1½ Zoll stark,
5) ein eisernes Pumpenrohr, 6 Fuß hoch, defect,
6) sieben eichene Decksbalken,
7) ein eichenes Knieholz,
8) zehn fichtene Decksplanken,
9) ein kieferner, 35 Fuß langer, 10 bis 11 Zoll am Stamm starker runder, getheerter Mast,
10) eine kieferne, 21 Fuß lange Gaffel zum Großsegel.

Die Eigenthümer oder Verlierer dieser Gegenstände, welche bereits verkauft worden sind, werden aufgefordert, ihre Rechte daran spätestens in dem

am 24. Januar 1874,
Vormittags 11½ Uhr,

im Sitzungssaale unseres Gerichtshauses hieselbst anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie ihres Rechts für verlustig erklärt werden und der Erlös dem preußischen Staate als Eigenthum zugeschlagen werden wird.

Lauenburg i. Pomm., 22. Oct. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (576

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. November d. J., Vormittag 10 Uhr, soll das Grundstück Schönwarling No. 17, Kr. Danzig, des verstorbenen Besitzer Mirau, jetzt dessen Wwe. Mirau gehörig, an Ort und Stelle in Schönwarling, mit todtem und lebendigem Inventar, wegen vorgerückten Alters und Krankheit der Besitzerin verkauft werden.

Das Grundstück ist in vorzüglichem Culturzustande, hat ca. 230 Morgen preuß. guten Acker, Gastwirthschaft, einen schönen Waldantheil, auch Torfstich, liegt ca. ⅛ Meile vom Bahnhof Hohenstein, 2½ Meilen von Danzig an der Chaussee, Hypothekenverhältnisse sehr günstig. Kauflustige erfahren das Nähere zu jeder Zeit in dem zu verkaufenden Grundstücke, auch beim Besitzer **Gehrt** in Tiefensee bei Christburg, Sohn der Wittwe **Mirau**. (9405

Petroleum, prima Qualität, in Original-Fässern, im Abonnement und literweise, empfiehlt billigst

Arnold Nahgel,

582) 21. Schmiedegasse 21.

Stearin- und Paraffinkerzen in allen Packungen billigst bei

Arnold Nahgel,

21. Schmiedeg. 21, Schwarz Bärchen.

Türkisches Pflaumenmus, türk. und steyerische Pflaumen, saure Kirschen, geschälte Aepfel und Birnen, Dill- u. Striemel-Gurken empfiehlt

Arnold Nahgel,

21. Schmiedegasse 21.

Echten Schweizer Käse, Deutschen do. do. Tilsiter Sahnen-Käse, Fetten Werder Käse und schöne Limburger Käse

empfiehlt

Arnold Nahgel,

21. Schmiedegasse 21.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von

S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Tapezier-Arbeiten werden sauber angefertigt Altstädtischen Graben 60 bei

617) **J. Trischack.**

Fr. Chr. Schlosser's

Weltgeschichte für das deutsche Volk. Fortgeführt bis auf die Gegenwart von Dr. Oscar Jäger und Prof. Dr. Creizenach. In ca. 96 Lieferungen à 5 Sgr. oder in ca. 16 Bänden à Thlr 1. — zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes. — Zu **Festgeschenken** empfiehlt sich namentlich die Ausgabe in elegant gebundenen Bänden à Thlr. 1. 7½. — 14 Bände sind bis jetzt erschienen, der Schluß **(Geschichte der neuesten Zeit)** folgt in kürzester Frist.

Wer immer unter den verschiedenen Ständen des deutschen Volkes auf wahre Bildung Anspruch machen will, der wird der „Schlosser'schen Weltgeschichte" als der besten für das Haus und das Leben nicht entbehren können. — Der Absatz dieses hochwichtigen, klassischen National-Werkes wird immerhin einen gewissen Maßstab für die öffentliche Bildung abgeben." (Jbrb. f. Lit. 110. B.) Abonnements nimmt in **Danzig** die **L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung, A. Scheinert,** an.



Milchwirthschaftlicher Verlag

von

A. W. Kafemann in Danzig.

Preisgekrönt

auf der Wiener Molkerei-Ausstellung im December 1872

mit der Silbernen Medaille.



Die Milch

ihr Wesen und ihre Verwerthung

von

Benno Martiny.

Mit 162 in den Text gedruckten Holzschnitten und zwei lithographirten Tafeln.

2 Bände.

Preis 5 Thlr. 12 Sgr. oder in 9 Lieferungen à 18 Sgr.

Milchsecretion ‚keine' Raceeigenschaft.

Quellenstudie

im

Interesse der Milchviehzucht

von

Dr. Paul Otto Jos. Menzel.

30 Bogen gr. 8⁰. eleg. broschirt. Preis 3 Thlr.

Milch-Zeitung.

Organ für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.

Unter facultativer Mitwirkung namhafter Autoritäten

herausgegeben von

Benno Martiny.

Monatlich 4 Nummern. Preis pro Quartal 1 Thlr. Inserate pro Zeile 3 Sgr.

G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.

Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren** in hoher Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,

Breslau, Kleinburger Str. 38

nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

Van Buskirks

Sozodont,

amerikanisches Zahnreinigungspräparat (amtlich geprüft) aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitet, und zum Reinigen und Erhalten der Zähne und des ganzen Mundorganismus unübertroffen und einzig in seiner Art dastehend, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, nach Vorschrift gebraucht, ca. ½ Jahr ausreichend, à 1 Rß. pr. Carton, zu haben.

In **Danzig** bei den Herren: **Albert Neumann** u. Coiffeur **Julius Sauer.**

General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin S.W., Zimmerstrasse No. 3. [519

Prof. Dr. Sampsons **COCA** Präparate Dr. W. Straufs Mohren-Apotheke, Mainz

per Schachtel und Flac. je 1 Rß., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: **Berlin:** B. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. **Posen:** Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

Gegen Frco.-Einsendung von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 Xr. rh.) ist durch **Richter's Verlags-Anstalt** in Luxemburg und Leipzig frco. zu beziehen die 5te Aufl. des berühmten, illustrirten, 14 Bogen starken Buches: **Dr. Airy's Naturheilmethode**

Tausende, welche jahrelang schrecklich an Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen **treuen Rathgeber** von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens. — In dieser neuen Aufl. befindet sich eine grössere Abhandlung über radicale Heilung der Lungenschwindsucht.

Jeder, welcher es wünscht, erhält von Richters Verlags-Anstalt einen 48 Seiten starken **Auszug** aus obigem Buche **unentgeltlich** zugesandt.

Dominium Roschau b. Sobbowitz hat starke Absatzferkel englischer Zucht zu verkaufen.

In einer Kreis- und Garnisonstadt an der Bahn, ist am Markt ein im besten Zustande befindliches Grundstück, worin seit 23 Jahren ein Tuch-, Garderobe- und Manufactur-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, billig, nöthigenfalls mit 2000 Rß Anzahlung, auch darunter, zu verkaufen. An Geschäftsleute mit guten Empfehlungen bin ich auch bereit, das Geschäftslocal nebst Wohngelegenheit zu vermiethen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft. Meldung. unter No. 333 F. S. bitte an Hrn. **Beuge,** Danzig, Beutlergasse 8, zu senden. (635

Ein junger Materialist,

der mit dem 1. d. M. seine Lehrzeit beendet und die besten Zeugnisse über seine Leistungsfähigkeit aufzuweisen hat, sucht von sofort oder vom 1. Januar eine Stelle. Gefällige Offerten poste restante A. J. 814 Culm a/W.

Für eine chemische Fabrik suche ich einen sicheren gewandten Mann bei 720 Rß Jahresgehalt. Directe Fachkenntnisse nicht erforderlich. **Dasse** in Berlin, Neu Cöln a./W. No. 3, parterre. (584

Ein junger Mann (verheirathet, cautionsfähig) sucht eine Beschäftigung als Aufseher, Ladenkassirer, Verwalter u. s. w. Gefällige Offerten werden unter 632 in der Expeb. d. Ztg. erbeten.

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern; à 3 Sgr. und à Packet (4 Stück) 10 Sgr.

Dr. L. Bèringuier's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon 12½ und 7½ Sgr.

Professor Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse ꝛc.; à Düte 5 Sgr.

Dr. L. Bèringuier's Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- u. Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 7½ Sgr.

Das alleinige Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Danzig bei

Albert Neumann,

6258) Langenmarkt 38, gegenüber dem Artushofe.



Echter Liqueur Benedictine

aus der Abtei von Fecamp.

Anzeige.

Der vom Publikum so geschätzte berühmte Liqueur Benedictine ist der Gegenstand größtentheils ausländischer Nachahmungen.

Um die Consumenten, die besorgt sind nur ein reines, köstliches und wesentlich hygienisches Erzeugniß zu trinken, gegen diese abscheulich schmeckenden und gesundheitsschädlichen Nachahmungen zu warnen, geben wir hier nebenbei das genaue Modell der mit den Siegeln und Etiquetten der echten Benedictine ausgestatteten Flasche.

Wichtigte Bemerkung.

Dem Publikum empfehlen wir besonders die hier nebenan vorgeführte Etiquette, welche seit dem 1. Oktober 1872 am unteren Rande aller Flaschen angebracht ist und die Unterschrift von **A. Legrand ainé** trägt, zu verlangen.

N. B. — In Zeiten von Epidemie ist die **Benedictine** ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen die **Cholera**; auf formelle Art wurde es von einer großen Anzahl ärztlicher Berühmtheiten bestätigt.

Haupt-Niederlage in Fecamp (Seine-Inferieure).

Zu finden bei **Johs. Beurmann & Cie.,** General-Agenten, Mittelstraße 64, in Berlin. (9768



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Von **Hamburg** nach **New-York**

direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, wird am **Donnerstag, den 13. November d. J.** das eiserne deutsche 3600 Tons große und 3000 effectiver Pferdekraft starke Schrauben-Dampfschiff **Goethe,** Capt. **J. A. Wilson,** expedirt.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rß 165, II. Cajüte Pr. Rß 100, Zwischendeck Pr. Rß 55.

Auskunft ertheilt die **Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg,** sowie

General-Agenten in Newyork: **Knauth, Nachod & Kühne,** 113 Broadway.

Briefe adressire man „Adler-Linie in Hamburg", Telegramme „Transatlantic, Hamburg". (8875

Sichere Hilfe für Männer!

Geschwächte und Impotente finden **gründliche Belehrung** und **einzig sichere und reelle Hilfe** in dem bereits in 74 Auflagen (über 200,000 Exempl.) verbreiteten Buche: Dr. **Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung entstandenen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems". Mit 27 Abbildungen.** Preis 1 Thlr. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in **Leipzig** in **Poenicke's Schulbuchhandlung,** in **Danzig** bei **L. G. Homann.** **Verwechsele man das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Brochuren.**

Dem Buche verdanken allein binnen 4 Jahren 15,000 Gesundheit und neues Leben. — Ueber die Erfolge desselben wurde allen Regierungen eine **besondere Denkschrift** vorgelegt. (8271

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Große illustrirte Naturgeschichte

der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geologie und Botanik), 3 starke Bände 8⁰. mit 1000 getreuen Abbildungen, liefert statt Thlr. 3½ für nur Thlr. 1, eleg. gebunden für Thlr. 1½ die **Strauß'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.**

J. Paul Liebe,

chemische Fabrik,

DRESDEN

empfiehlt

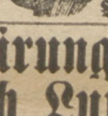
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

(Extract der Liebig'schen Suppe). Ersatzmittel für Muttermilch, Nährextrakt für Kinder und Erwachsene. 1 Flacon à 300,0 12 Sgr.

Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, bewährt bei Skrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans, ebenso bei Husten, Heiserkeit, überhaupt leichteren Brust-, Hals- u. Lungenleiden. 1 Flacon à 280,0 10 Sgr.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit), concentrirte, haltbare Lösung von Pepsin. Dieser angenehm schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdauung die fehlende Magenflüssigkeit und beseitigt bei consequentem Gebrauch jede Verdauungsstörung. Flacon à 150,0 15 Sgr.

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen, wirksamstes Mittel gegen übeln Athem und Zahnschmerzen. à Fl. 6 Sgr.



Frz. Oscar Wundram in Hamburg.

Bestellungen hierauf nimmt an **Alb. Neumann in Danzig.**

Parzellirung von Adelich Lunau

Herrn v. Kries gehörig.

Am 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, bin ich in Hensel's Hotel in Dirschau zu Unterhandlungen mit den einzelnen Interessenten gerne bereit.

Alt-Belitz, den 6. November 1873.

Rud. Queisner.

Baumöl in kl. Orig.-Fässern offerirt billigst **J. E. Schulz.**

Tuch zu Damenkleidern

empfehle in den modernsten Farben. Proben franco. (517

Oswald Kulke

in Sommerfeldt.

Ziegelei Robierczin bei Gardschau empfiehlt Ziegel und Drainröhren.

Zeitungs-Annoncenexpedition,

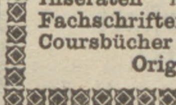
HAACK & RABEHL

BERLIN, Friedrichs-Str. 68.

Stettin, 49. Breitestr.

Hamburg, 35 gr. Burstah,

empfehlen sich zur Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen, Fachschriften, illustr. Blätter, Coursbücher etc. und berechnen nur Original-Preise.



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Dr. Eduard Meyer,

Berlin, Wilhelmstraße 91,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten ꝛc. Ausw. brieflich. (7928

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Der Empêcheur,

untrüglicher Apparat zur Verhinderung nächtlicher Schwäche (Pollutionen). Zu beziehen beim Erfinder **E. Kröning,** Mechaniker, Magdeburg-Neustadt, früher Ballenstedt. Preis 1 Rß incl. Gebrauchsanweisung.

Auf dem Frederschen Holzfelde bei Legan sind ca. 200 Schock 4" dicke rothbuchene Felgen, sowie 3", 4", 5" und 6" dicke rothbuchene Bohlen in kleinen Posten billig zu verkaufen. (624

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

Zahnhalsbänder

à Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker

1. Kl. in Berlin,

14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter *)

So viele der magenstärkenden Hausmittel auch schon erfunden wurden, so wird es nach gerade Niemand mehr bestreiten, daß der **Magenbitter** des **Apothekers R. F. Daubitz in Berlin** ganz besondere Eigenschaften besitzen muß, wenn man die vielen Bescheinigungen von Consumenten mit Aufmerksamkeit verfolgte. Der Umstand aber, daß beim **Daubitz'schen Magenbitter** überhaupt nicht die Rede sein kann von einem Mittel, das den Charakter einer Medizin äußert, sondern im Gegentheil durch seine wirkliche **Liqueur-Form** auch dem eigensten Menschen jeden Scrupel benimmt, ist wohl als die gewichtigste Ursache zu betrachten, daß der **Daubitz'sche Magenbitter** seinen Weltruf mit Recht erlangt hat.

*) Zu haben bei Albert Neumann und Hotelier Grünert. (9793

Gratis.

Der beste und kürzeste Weg

!!! zur sichern Heilung !!!

Kranken und Leidenden sende ich auf portofreies Verlangen **franco** und **unentgeltlich** den Gratisauszug der neu erschienenen **28. Auflage** der segensreichen Broschüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft"** oder **sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.**

Gustav Gehrmann

9642) in Braunschweig.

Gratis.

Gestern Abends 8½ Uhr wurden durch die schnelle und glückliche Geburt eines Mädchens erfreut

Postsecretair **Mentz** und Frau.

Danzig, den 8. Novbr. 1873.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 60.

Dr. Findeisen,

425) homöopath. Arzt.

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie der Haupt-Agent Herr **Adolph Rüdiger**, Brodbänkengasse 35, und die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann**, Heiligegeistg. 13,
Herr **A. F. Gelb**, Krämergasse No. 6,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,

[1556] Langgasse No. 12.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Aufträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

1398) Hundegasse No. 12.

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Erndte" und Dampfer „Stolp." Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe

in Danzig,

Rud. Christ. Gribel

2593) in Stettin.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen** ertheilt mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache

Dr. Rudloff,

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Schönebecker Siedesalz

in plombirten Säcken hält auf Lager

Carl Marzahn,

484) Langenmarkt 18.

Orange Schellack, Tischlerleim

in vorzüglicher Qualität offerirt

Carl Marzahn,

Langenmarkt 18.

Frische

Kieler Sprotten, Astrach. Perl-Caviar, Gothaer Cervelatwurst, Italienische Maronen, Roquefort-Käse, Neufchateler Käse,

Trüffeln, Champignons, Morcheln, Mixed Pickles, Piccalilly, Sardines a l'huile von Phillippe & Canaud in Nantes empfiehlt

J. G. Amort.

Langgasse 4.

Damen-Tuche

in mod. echten Farben versende in belieb. Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster franco.

Sagan. J. Crüsemann.

Wichtige Preisermäßigung für Photographien.

Durch Vereinfachung der photographischen Methode ist es uns möglich vergrößerte Brustbilder in Lebensgröße, welche bis jetzt pro Stück 30 Rt. kosteten, **das erste Exemplar für 20 Rt., jedes folgende zu 10 Thlr.** herzustellen. **Kleinere Formate entsprechend billiger.**

Kleine Bilder (Visit- und Cabinetkarten) liefern wir **das Dutzend ein Sechstel billiger als bisher.**

Gebr. Hirschfeldt,

photogr. Atelier, Poggenpfuhl 19.

Adolph Chr. Sansosi,

Zollvereins-Niederl. **Hamburg,** versendet zollfrei geg. Nachn. oder Einsdg. **prompt in Prima-Qualität**

73er Elb-Caviar à Pfd 21 u. 25 Sgr. incl. Faß.
Helgold. Hummern, 3 Port.-Dose 15 Sgr.,
Amerik. Hummern, à 4 Port.-Dose 12 Sgr.,
Neue franz. Sardinen in Oel, in ¼ u. ½ Dosen, à 6, 10, 13 u. 16 Sgr.,
Frischen Lachs, à 4 Port.-Dose 18 Sgr.,
Russische Sardinen, à Faß 1 Rt.
Engl. Mixed Pickles, 1/1 Glas 12 Sgr.,
Ostind. Ingber, à 7 Pfd.-Topf 1 Rt. 25 Sgr.,
Pfirsiche, ohne Steine, à 2 Pfd.-Dose 12 Sgr.,
Fr. Ananas, (in Scheib.) à 2 Pfd.-Dos. 18 Sgr., (ganz. Frucht) 3 Pfd.-Dose 1 Rt.

Ausführl. Preislisten franco und gratis. (9702

Eine gut erhaltene Droschke steht zum Verkauf Hundegasse No. 8.

Herings-Auction

Dienstag, den 11. November 1873, Vorm. 10 Uhr, mit norwegischen Fett-Heringen, als: **große Kaufmanns-KK. u. Kaufmanns-K.,** sowie auch schott. **Tornbellies-Heringe,** im Herings-Magazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von

468) **Robert Wendt.**

P. P.

Montag den 10. d. eröffne ich in **Berent Wstpr.** eine

Commandite

meines hier bestehenden **Bier-Verlag-Geschäfts** unter der Firma

Robert Krüger, Berent.

Dieses mein Unternehmen empfehle ich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Achtungsvoll

527) **Robert Krüger.**

Der ger. Ausverkauf

des zur E. Funk'schen Concursmasse gehörigen

Cigarren- und Tabak-Lagers

findet auch im Laufe nächster Woche statt und zwar sowohl für Engros- als auch für Detail-Verkäufe täglich von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. (597

Kupferstiche, Photographien, Oeldrucke.

Reichste Auswahl. Eleganteste Einrahmung.

L. Saunier'sche Buch- u. Kunsthandlung,

A. Scheinert in Danzig.

Theodor Becker, Heiligegeistgasse 24,

Ecke der Ziegengasse, früher Wollwebergasse 21,

empfiehlt seine elegant und sauber eingerichtete

Conditorei und Wiener Café,

außerdem empfehle ich mein anerkannt gutes Gebäck, als: Altdeutsche Napfkuchen, Pfannkuchen à Dtzd. 5 und 10 Sgr., alle Sorten Torten, Thee- und Kaffee-Kuchen, sowie vorzüglichen Kaffee, Chocolade von Gebr. d'Heureuse in Berlin, Bouillon und Pasteten, sowie alle übrigen Getränke. Bestellungen zu Festlichkeiten aller Art werden auf's Beste u. Billigste ausgeführt. Gleichzeitig empfehle ich mein ganz neues und elegantes Billard aus der Fabrik des Herrn August Wahsner zur gefälligen Benutzung.

NB. Den vielen Anforderungen meiner Gäste entsprechend, habe ich neben meinem Billard ein Büffet für kalte Speisen und sämmtliche Biere aufgestellt und hoffe, dadurch allen Wünschen zu genügen. **Zum Billard extraer Eingang.** (614

Havanna-Cigarren.

El Merito	70 Rt. pro Mille			**Flor de Aroma**	25 Rt. pro Mille		
Flor de Castillo	60	"	"	**Puerto Principe**	23	"	"
Cruz de Hiero	45	"	"	**Legitimidad**	22	"	"
Nome Olvides	45	"	"	**Cadena**	21	"	"
Flor de Creta	36	"	"	**Perfecta**	18	"	"
Poema	36	"	"	**Amanda**	18	"	"
Contento	32	"	"	**Humanidad**	17	"	"
Cabinet	30	"	"	**Petit Trabucos**	17	"	"
Reconstruction	28	"	"	**Non plus ultra**	16	"	"
Bella Bertha	28	"	"	**Rosa blanca**	16	"	"

bei mindestens 1/10 Kiste.

Havanna-Ausschuss-Cigarren

a 17 Rt. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme.

516) **Gebrüder Engel.**



Billard's

mit Marmor-, Holzplatten und mit den anerkannt vorzüglichsten Stahlfeder-Mantinell-Banden

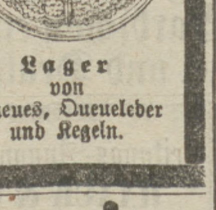
empfiehlt

die Billard-Fabrik von

J. G. E. Bartz

in Danzig.

Lager von Billardtuchen und Billardbällen.



Lager von Queues, Queueleder und Kegeln.

Das Sarg-Magazin

von

Pfefferstadt No. 67. **J. G. E. Bartz,** Pfefferstadt No. 67.

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen seinen Vorrath fertiger eichener und fichtener Särge zum billigsten Preise. Innere Decorationen werden sofort ausgeführt.

Die Eisen- und Schienen-Handlung

von

Roman Plock,

DANZIG,

Milchkannengasse No. 14,

offerirt **Stab-Eisen in allen Dimensionen,** sowie **Schienen in verschiedenen Profilen** zu billigen Preisen. (5632



Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe

empfehlen

Glinski & Meyer,

Danzig, Heiligegeistgasse 112.

9439)

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**

Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.

Berlin, Französische Str. 28. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.



12 Werder Kühe, die in kürzester Zeit frischmilch. werden, stehen zum Verkauf zu soliden Preisen beim Hofbesitzer Bialkowski in Hundertmark bei Praust. (60

Junge sprungfähige Bullen der großen Amsterdamer Race, sowie sprungfähige Eber der großen Yorkshire-Race sind verkäuflich in Mestin bei Bahnhof Hohenstein.

524) **Wendland.**

Beachtungswerth.

Ein Geschäftshaus, dicht am Bahnhof belegen, worin ein bedeutendes Getreide-, Speditions- und Rollfuhr-Geschäft betrieben wird, soll eingetretener Umstände halber sofort vortheilhaft mit geringer Anzahlung verkauft werden.

Zu erfragen bei **R. Krispin** in Danzig Schmiedegasse No. 24

Guts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein ertragreiches Gut von 1700 Morgen, im Thorner Kreise gelegen, ½ Meile von der Eisenbahn, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, billig verkauft werden. Anzahlung 30,000 Rt. erforderlich. Selbstkäufer wollen sich wenden an

Georg Hirschfeld

9747) in Thorn.

Ein im Backen und Garniren geübter

Conditorgehilfe

findet bei 12 Rt. Gehalt dauernde Condition von möglichst bald bei

568 **A. L. Reid,** Bromberg.

Ein tüchtiger, gut empfohlener, unverheir.

Wirthschafter

findet Stellung bei hohem Gehalt durch **M. Göldel** in Zoppot. (546

Einen Lehrling

für sein Colonial- und Destillations-Geschäft sucht **J. E. Schulz,** 3. Damm 9.

Ein tüchtiger, stets nüchterner Ziegelmeister,

der über seine Tüchtigkeit Atteste aufweisen kann und ein baares Vermögen von ca. 500 Rt. hat, findet sofort bei mir Stellung. Den etwaigen Bewerbern zur Nachricht, daß im Jahre 1872 16 Brände in 2 Oefen gefertigt sind. In diesem Jahre habe ich noch einen dritten Ofen, der 40,000 Stück enthält, gebaut, ebenso die nöthigen Trockenschuppen, so daß jetzt ein Belag von circa 80,000 St. ist.

Hierauf Reflectirende wollen sich in selbstgeschriebenen Eingaben an mich wenden.

Bischofswerder. (523

R. R. Frost.

Auf dem Dominium **Kollenz** bei Pr. Stargardt ist von sofort die zweite Inspectorstelle zu besetzen. Reflectanten wollen sich daselbst schriftlich melden. (525

Ein Hauslehrer

findet in **Ketzwalde** per Gilgenburg von sofort Stellung. (534

Ein Edelmann, Landwirth, Mitte Dreißiger, angenehmes Aeußere, als thätiger Ehrenmann bekannt, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen. Heirathslustige Damen mögen ihre Adresse nebst Photographie unter 591 in der Exped. d. Z. abgeben. Discretion Ehrensache.

Ein tüchtiger junger Mensch, welcher Lust hat, Müller zu werden, melde sich Danzig, Heumarkt No. 1. (587

Für eine gebild. junge Dame Schweizerin, die gewandt Französisch, auch etwas Englisch spricht, wird zum 1. Jan. eine Pension sucht. Gefällige Adressen unter No. 618 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,

der seiner Militairdienstpflicht genügt und das Holzgeschäft erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen gleich oder später eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr **A. Greifenhagen** Hausthor No. 6.

Ein junger Mann,

der in der Wirthschaft thätig gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als 2ter Inspector oder Hofverwalter. Der Antritt kann gleich auch später erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **A. Greifenhagen,** Hausthor No. 6.

Einen tücht. Gehilfen

für ein Tuch- und Manufakturwaaren-Gesch. wünscht zu engagiren (634

F. W. Frost in Pr. Stargardt.

Ein Küfer

wird für eine Weinhandlung nach Oberschlesien zum sofortigen Antritt oder per 1. December cr. gesucht. Offerten sub **R. 4317** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Breslau.**

Agent gesucht.

Eine größere, leistungsfähige Hopfenhandlung in Nürnberg sucht für Danzig und Umgegend einen gediegenen tüchtigen Agenten.

Offerten, möglichst mit Referenzen, erbittet man unter **C. A. 4713** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Mühlenwerkführer.

Derjenige verheirathete Müller, der sich am 4. d. M. in Oliva um eine Stelle bewarb, möge nochmals sogleich dahin kommen. (600

Für ein hiesiges Getreide-Commissions-Geschäft wird ein **Lehrling** mit gründlicher Schulbildung gesucht. Adr. unter 594 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Eine gebildete Landwirthin m. gut. Zeugn. weist z. 2. Jan. für eine größere selbstst. Wirthschaft nach J. Hardegen, Jopeng. 57.

Eine Kellnerin (angenehm. Aeußere) weist für außerh. sofort nach J. Hardegen.

Ein junger Mann,

der viele Jahre in einem Glas-Porzellan-Geschäft gewesen ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in einem solchen oder ähnlichen Geschäft eine Stelle. Adr. werden unter 612 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein routin. Reisender,

mit feinsten Referenzen, welcher Schlesien u. Norddeutschland mit Erfolg bereist hat, sucht Engagement.

Gef. Offerten unter **D. H. O.** an die Annoncen-Expedition von **W. Levysohn** in Grünberg i. Schl.

Ein Commis,

gewandter Verkäufer, der mit der Buchführung vertraut ist, findet in meinem Colonial-Waarengeschäft sofort Stellung.

Julius Kuntze in Marienwerder.

Auf einem Gute bei Danzig wird zum 1. Januar ein

Wirthschafts-Fräulein

gesetzteren Alters verlangt, das perfekt in der feinen Küche, der Schlächterei, in Wäsche und Handarbeit ist; für Außenwirthschaft wird das Fräulein nicht beansprucht.

Adressen einzusenden unter **H. S. poste restante Kl. Katz**

In Koliebken bei Kl. Katz wird zum 1. Januar eine

Jungfer

verlangt, die perfekt im Schneidern, mit der Nähmaschine, der Wäsche und im Frisiren gründlich Bescheid weiß. (403

Frau **von Bethe.**

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in einer d. Hauptstraßen oder Neugarten wird vom April 1874 zu mieth. ges. Adr. unter 509 durch die Exp. d. Ztg. erb.

Hundegasse 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, Boden, zum 1. April 1874 zu vermiethen. Näheres Hundegasse No. 8 im Comtoir.

Instrumental-Verein.

Dienstag, den 11. November, Abends 7 Uhr im Gesellschaftshause. Die wöchentlichen Uebungen finden von jetzt ab jeden Dienstag statt und werden die Herren Mitglieder ersucht, präcise zu erscheinen. (606

CONCERT

von Fr. Grützmacher und Fräulein Mary Krebs,

K. S. Kammervirtuosen.

Ende November im Apollo-Saale des **Hotel du Nord.**

Billets à 1 Rt. bei **Const. Ziemssen,** Musikalien-Handlung.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 9. November **großes Concert** im neu decorirten Saale. Anfang 5½ Uhr.

Entree 3 Sgr., Loge 5 Sgr.

625) **C. Schmidt.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 9. Novbr. (Abonnem. susp.) Als Vorfeier zu Schillers Geburtstag: **Fiesco.** Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.

Montag, 20. November. (2. Abonn. No. 20.) **Hans Heilling.** Große Oper von Marschner.

Dienstag, 11. Novbr. (3. Abonn. No. 1). **Das Milchmädchen von Schöneberg.** (Tine . . Frau Lang-Ratthey.)

Selonke's Theater.

Sonntag, 9. Nov. **Gastspiel der Pusterthaler Tyroler Sänger-Gesellschaft. U. A.: Tyroler Schützenlied,** Sextett. **Ein Morgen auf der Alm,** Sextett. **Vom Bodensee bis zum Ostseestrand,** Baß-Solo mit Chor. **Der Hirtenbua,** Sextett. **Vortrag auf dem Holz- und Stroh-Instrument. Nationalgesang. Ein Hauskreuz,** Lustspiel. **Das Gänschen von Buchenau,** Lustspiel. **Eine fromme Schwester,** Singspiel. **Hermann und Dorothea,** Posse.

B. a. Abendmilch à Ltr. 1 Sgr. 8 Pf., der des Abends 7 Uhr von Praust kommt, w. Poggenpfuhl 39 angenommen. (611

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.